ZUR GESCHICHTE DER ANSIEDLUNG IN SIEBENBÜRGEN UND IM BANAT

ZEITTAFEL

1141 - 1163
Ansiedlung überwiegend von Bauern aus den Erzbistümern Köln und Trier, aus Luxemburg, Flandern, dem heutigen Mitteldeutschland und Bayern in Siebenbürgen unter König Géza II

1224
Die deutschen Siedler, die als Siebenbürger Sachsen bezeichnet werden, erhalten von König Andreas II. den Goldenen Freibrief (Andreanum), der ihnen das alleinige Verfügungsrecht über den zugeteilten Boden sowie eine eigene Gerichtsbarkeit, freie Pfarrerwahl, Marktrecht usw. zusichert

1421
Einnahme von Kronstadt durch die Türken; bis ins 18. Jahrhundert hinein dauern die kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Türken; Siebenbürgen unter türkischer Oberhoheit

1547 - 1550
Durchführung der Reformation bei den Siebenbürger Sachsen

1699
Friede von Karlowitz; endgültiger Abschluß der Türkenherrschaft in Siebenbürgen; uneingeschränkte Herrschaft der Habsburger im Königsreich Ungarn und im Fürstentum Siebenbürgen

1716 - 1718
Prinz Eugen befreit das Banat von den Türken, das im Frieden von Passarowitz an Habsburg fällt

1718 - 1779
Sonderstellung des Banats unter eigener Verwaltung; Neubesiedlung durch die "drei Schwabenzüge" aus dem gesamten deutschen Reichsgebiet, überwiegend aus Südwestdeutschland

1722 - 1726
1. Schwabenzug mit ca. 15.000 katholischen Kolonisten unter Karl VI.

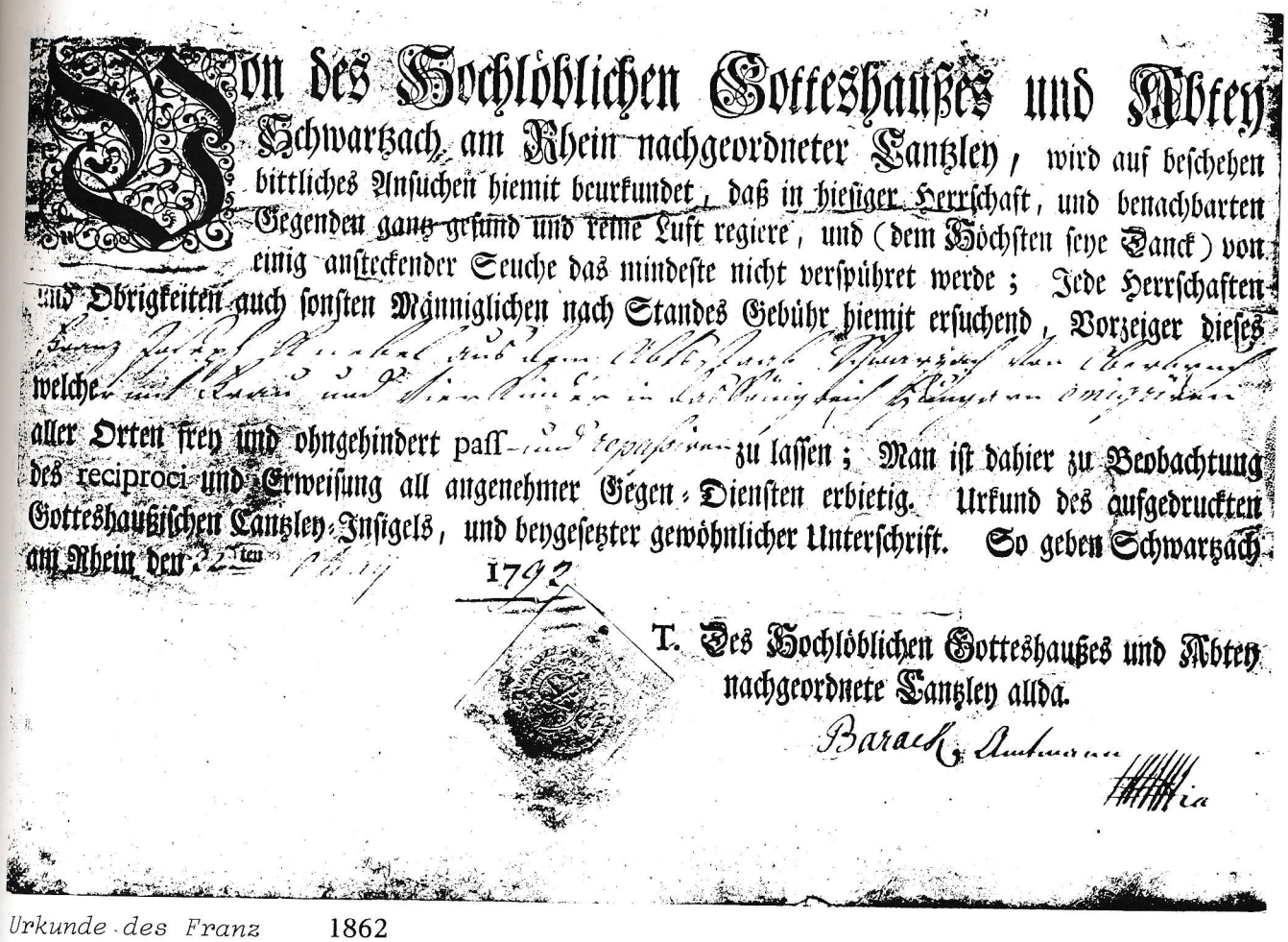
1734
Deportation von Protestanten, bezeichnet als Transmigranten (vgl. Exulanten), unter Karl VI. aus dem Salzkammergut und aus Kärnten nach Siebenbürgen

1752 - 1756
Weitere Transmigranten unter Maria Theresia aus dem Landl Kärnten und der Steiermark

1763 - 1770
2. Schwabenzug mit ca. 45.000 katholischen Kolonisten ins Banat

1782 - 1787
3. Schwabenzug mit ca. 25 000 Kolonisten ohne Religionszwang unter Josef II., überwiegend aus oberrheinischem Gebiet

1849
Loslösung Ungarns von Österreich; Vereinigung Siebenbürgens mit Ungarn



Von des Hochlöblichen Gotteshaußes und Abtey Schwartzach am Rhein nachgeordneter Cantzley, wird auf beschehen bittliches Ansuchen hiemit beurkundet, daß in hiesiger Herrschaft, und benachbarten Gegenden ganz gesund und reine Luft regiere, und (dem Höchsten seye Danck) von einig anstreckender Seuche das mindeste nicht verspühret werde; Jede Herrschaften und Obrigkeiten auch sonsten Männiglichen nach Standes Gebühr hiemit ersuchend, Vorzeiger dieses welche [illegible] aller Orten frey und ohngehindert passiren zu lassen; Man ist dahier zu Beobachtung des reciproci und Erweisung all angenehmer Gegen-Diensten erbietig. Urkund des aufgedruckten Gotteshaußischen Cantzley-Insigels, und beygesetzter gewöhnlicher Unterschrift. So geben Schwartzach am Rhein den 22ten [illegible] 1792

T. Des Hochlöblichen Gotteshaußes und Abtey nachgeordnete Cantzley allda.

Barach, Amtmann

Urkunde des Franz Joseph Knoebel, der mit seiner Frau und vier Kindern 1792 aus Schwarzach am Rhein ins Banat auswanderte.

1862
Gründung Rumäniens aus den Fürstentümern Moldau und Walachei

1867
Bildung der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie

1883
Dreierbund aus Österreich-Ungarn, dem Deutschen Reich und Italien; Rumänien tritt dem Bund bei

1916
Kriegseintritt Rumäniens

1918
Zerfall der Doppelmonarchie; Ungarn wird Republik; Siebenbürgen fällt an Rumänien; das Banat wird zwischen Rumänien, mit dem größten Teil, Jugoslawien und Ungarn aufgeteilt

1940
Rumänien muß aufgrund des Hitler - Stalin - Paktes von 1939 Nordsiebenbürgen wieder an Ungarn abtreten; Bündnis Rumänien - Deutschland

1941
Rumänien schließt sich dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion an

1943
"SS-Abkommen" zwischen Deutschland und Rumänien; "Volksdeutsche" dürfen nun der Waffen-SS beitreten

1944
Rumänien verbündet sich mit der Sowjetunion

1945
Deportation der Rumäniendeutschen zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion bis 1950; die verbleibenden Deutschen verlieren die Staatsbürgerrechte und werden enteignet; Vertreibung der deutschen Volkszugehörigen aus Ungarn und Jugoslawien

1950
Rumäniendeutsche erhalten die Staatsbürgerrechte zurück

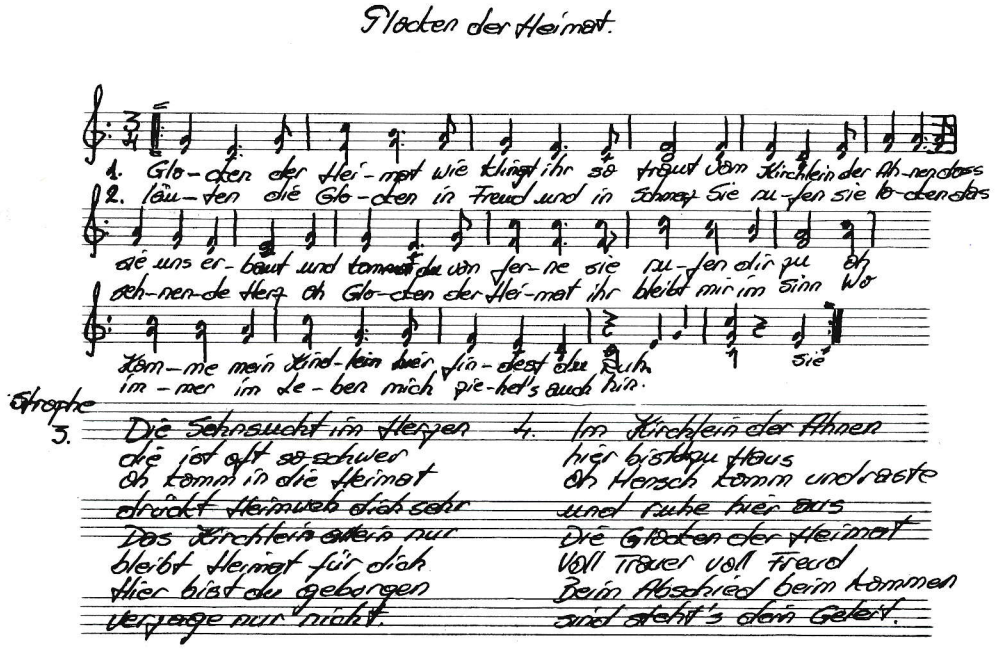
1956
Sie erhalten ihre Häuser zurück, mit Gartenfläche, aber ohne den dazugehörigen landwirtschaftlichen Grundbesitz

1978
Ausreiseabkommen zwischen Bundeskanzler Schmidt und Staatspräsident Ceausescu; pro Aussiedler wurde von der BRD ein Betrag von 8.000 DM gezahlt, der später erhöht wurde; seitdem kommen 14.000 Aussiedler pro Jahr in die BRD, während es vorher 1.000 waren

1989
Revolution in Rumänien; Sturz und Hinrichtung Ceausescus

1990
Starkes Anwachsen des Aussiedlerstroms

E.G.G.



Mit ergreifenden Heimatliedern und großen Blumenspenden für den letzten Gottesdienst verabschieden sich die Aussiedler schweren Herzens von ihrer Heimat.